

## V. Naturbilder.

### 71. Er ist's.

Frühling läßt sein blaues Band  
wieder flattern durch die Lüfte;  
süße, wohlbekannte Düste  
streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,  
wollen balde kommen.

— Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab' ich vernommen.

Ed. Mörike.

### 72. Der Wald im Vorfrühling.

Dem Schneefall war bald Tauwetter gefolgt. Die Zeitung meldete vom Steigen der Flüsse und von Wasserfluten, die drunten in der Ebene viel Schaden angerichtet haben sollten. Hier oben merkte man davon nichts; der Wald mit seinem moosigen Grunde sog das Schneewasser in sich ein und speicherte es vorsichtig auf, recht wie ein kluger Hausvater, der in Zeiten des Überflusses an magere Jahre denkt, um später, wenn die Ebene in Sommerdürre lechzt, von seinem Vorrat abgeben zu können.

Noch lag an schattigen Stellen, in Abgründen und Schluchten der Schnee; aber am Waldrande nach Süden zu, wo die Sonne anprallte, befreite sich schon junges Leben.

Die Anemonen gucken hervor. Ihre Pracht ist vergänglich wie Kindes Schönheit; milchzart sind sie, im Blühen schon welkend; man würde sie gänzlich übersehen, wenn ihrer nicht so viele beieinander stünden. Ihre Geschwister, die Himmelschlüssel, halten sich noch zurück. Die Grashalme dagegen beginnen sich zu recken, jeder für sich, als wäre er was Rechtes. Es ist ein Leben und Streben des kleinen Volkes. Die Bäume sind noch tot oder scheinen wenigstens so; sie wollen sich die Maskerade zu ihren Füßen eine Weile mit ansehen, ihre Zeit kommt später. Erhaben blicken die hohen Fichten drein, sie haben es schon manch liebes Jahr mit angesehen: auf den Winter muß Frühjahr folgen; sie wissen es ganz genau, wozu sich so beeilen! —

Die Sahlweide ist allen voraus auf dem Plane mit honiggelben und silbergrauen Näschen. Sie nimmt die Zeit wahr. Jetzt ist sie noch die Vielgesehene, die Allbewunderte; später, wenn sich aus ihrem Schmucke erst die unscheinbaren Blätter entwickelt haben werden, dann wird sie zum Aschenbrödel unter den schöneren Geschwistern. Auch mit der Birke geht etwas vor. Wie ein Schleier liegt es über ihrer Gestalt. Überzart, spröde, nachsichtig, ein wenig